

Vorbild in Frankreich

# Ratsherr sieht sich in Ablehnung des Surfparks Krefeld bestätigt

8. Juli 2021 um 16:09 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten



So soll die „Lagune“ für den Surfpark am Elfrather See einmal aussehen. Foto: Stadt Krefeld/Global Shots

**Krefeld. Die Stadt will den Elfrather See als Naherholungs-, Sport- und Freizeitgebiet für Krefeld und die nähere Umgebung ausbauen. Ein Baustein des Prozesses solle eine professionelle gewerbliche Surfanlage sein**

---

Von Norbert Stirken

---

Die Gegner des geplanten Surfparks am Elfrather See in Krefeld sehen sich bestätigt und blicken dafür nach Frankreich. Die Gemeinde Sevrans habe sich nun gegen einen Surfpark auf dem Gemeindegebiet ausgesprochen – der ökologische Fußabdruck wäre katastrophal. Damit stehe die kleine französische Gemeinde nicht allein, denn auch der französische Surfverband und der Verband der Surfprofis hätten sich gegen Surfpark Projekte gestellt, die die Umwelt gefährden, insbesondere im Hinblick auf Wasserressourcen, Boden und Landschaftsflächen. „Wenn sich selbst Surfervereinigungen gegen Surfparks aussprechen und gravierende Eingriffe in die Natur am Elfrather See klar zu erkennen sind, wie kann sich die Krefelder Politik und die Öffentlichkeit für den Surfpark aussprechen“, fragte Ratsherr Ralf Krings von der Ratsgruppe aus Unabhängiger Wählergemeinschaft und Wählergemeinschaft unsere Zukunft am Donnerstag. „Wer nur ein wenig die geplanten Maßnahmen betrachtet, wird sehen, dass massive Eingriffe in die Natur erfolgen. In Zeiten von Umweltschutz und ökologischen Fußabdrücken darf ein Surfpark auf Krefelder Gebiet kein Thema sein“, befand auch Ratsherr Andreas Drabben. Einer Aufwertung des Elfrather Sees unter anderem durch die Nutzbarmachung des Badesees oder dem Anlegen neuer Spielplätze stehe die Ratsgruppe positiv gegenüber. Der Surfpark solle jedoch offenbar ein Vorzeigeprojekt von einigen Politikern werden, die dabei nicht an die Auswirkungen und Folgen denken. „Diesbezüglich fordern wir auch ein klares Bekenntnis der Krefelder Grünen gegen einen Surfpark, wenn sie ihrem Ruf als Umweltpartei gerecht werden wollen“, betonte Krings.

Die Stadt will den Elfrather See als Naherholungs-, Sport- und Freizeitgebiet für Krefeld und die nähere Umgebung ausbauen. Ein Baustein des Prozesses solle eine professionelle gewerbliche Surfanlage sein, die ein Investor östlich der Regattastrecke realisieren möchte. Ergänzt werden soll die Freizeitanlage mit einem modernen Campingplatz. Insgesamt rund 8,5 Hektar umfassen die Freizeitanlage und der Campingplatz. Kern der Anlagenplanung sei ein diamantenförmiges Surfbecken, die so genannte „Lagune“. Nördlich der Surf-Lagune sollen in einem zweigeschossigen Empfangsgebäude der zentrale Zugang zum Surfpark sowie Räume für Verwaltung, Gastronomie, Surfbedarf, Sanitäreinrichtungen, Wellness und Multifunktionsräume für Yoga und Seminare mit vielfältigen Funktionen gebündelt werden. Nordwestlich des Surfbeckens sehe das Plankonzept „surf-nahe“ Sport- und Freizeitaktivitäten vor, zum Beispiel Skaten, Klettern, Beachvolleyball, informierte ein Stadtsprecher.